

Nachruf auf André Mischke

Prof. Dr. André Mischke, leidenschaftlicher experimenteller Kernphysiker, Mitbegründer der Young Academy of Physics, Mitglied der ALICE-Kollaboration am CERN und Associate Professor am Institut für subatomare Physik der Universität Utrecht in den Niederlanden verstarb viel zu früh im Alter von nur 46 Jahren am 8. November 2018 in Folge einer schweren Krankheit.

André Mischke studierte Physik und Mathematik an der Philipps-Universität Marburg und promovierte 2002 an der Goethe-Universität Frankfurt mit einer Arbeit zur Produktion seltsamer Teilchen in Hochenergie-Kernreaktionen im Rahmen der NA49-Kollaboration am CERN-SPS. In seiner Zeit als Postdoc am NIKHEF in Amsterdam wurde er Mitglied der STAR-Kollaboration und verfolgte seine Forschungen zur Schwerionenphysik weiter, nun mit dem Schwerpunkt auf der Messung von Teilchen mit Charm-Quarks (D-Mesonen) und ihrer Interaktion mit dem Quark-Gluon-Plasma.

Nach Forschungsaufenthalten in den USA und der Schweiz trat André Mischke 2006 eine Stelle als Junior Lecturer, später als Assistant Professor (2008) und schließlich als Associate Professor (2014) im Department of Physics and Astronomy der Universität Utrecht an. Der Schwerpunkt seiner Aktivitäten verlagerte sich damit zurück nach Europa, wo er der ALICE-Kollaboration am Large Hadron Collider des CERN beitrug. In den Folgejahren erforschte er die Charm-Produktion in Schwerionen-Kollisionen bei den höchsten Kollisionsenergien.

Innerhalb seines Forschungsfeldes trat er als Organisator einer Reihe von internationalen Konferenzen auf, beispielsweise des „Hot Quarks Workshops“, der sich speziell an junge Forscherinnen und Forscher wendet. 2017 richtete André Mischke hauptverantwortlich die „Strange Quark Matter“ in Utrecht aus.

Seine Forschungsaktivitäten erfuhren eine Vielzahl von Anerkennungen wie den Young Scientist Award des Journals „Nuclear Physics A“, die Auszeichnung „Pluim van de decaan“ der Universität Utrecht, zudem war Mischke gewähltes Mitglied der Academia Europaea und Fellow des Institute of Physics. Ihm gelang es, eine Reihe von prestigeträchtigen Forschungsförderungen einzuwerben, zum Beispiel einen Starting Grant des Europäischen Forschungsrates ERC oder die „veni, vidi and vici“-Grants der Netherlands Organisation for Scientific Research (NWO).

Das hauptsächliche Forschungsfeld von André Mischke, die ultrarelativistische Schwerionenphysik, zählt natürlich in erster Linie zur Grundlagenforschung. Darüber hinaus war er jedoch auch immer sehr an praktischen, gesellschaftsrelevanten Anwendungen interessiert. So warb er 2014 erfolgreich einen Proof of Concept Grant des Europäischen Forschungsrates ERC ein mit seinem Vorschlag, Technologien aus der Teilchenphysik anzuwenden, um die Früherkennung von Brustkrebs zu verbessern.

André Mischke lag außerdem insbesondere die Ausbildung und Förderung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in der Frühphase



André Mischke

ihrer Karriere sehr am Herzen. Er war ein Mitbegründer der Young Academy of Europe sowie in den Jahren 2012 bis 2014 ihr erster Präsident.

André Mischke wird seinen Studenten, Mitarbeitern und Kollegen nicht nur in Erinnerung bleiben als eine Person, die von großer Neugierde, ehrlichem Enthusiasmus und innovativer Voraussicht angetrieben wurde, sondern auch als jemand, der immer offen für Diskussionen und die Ideen anderer, insbesondere von Studierenden und jüngeren Mitarbeitern, war. Er hinterlässt seine Frau und seine Tochter. Unsere tiefe Anteilnahme ist bei seiner Familie, seinen Freunden und Kollegen.

Prof. Dr. Christoph Blume
und **Prof. Dr. Reinhard Stock**,
Goethe-Universität Frankfurt